

Pädagogische Diagnostik

Durch ein Konzept der Pädagogischen Diagnostik sollen notwendige Informationen über Leistung und Lernen der Kinder und Jugendlichen schnell verfügbar gemacht werden. Die Pädagogische Diagnostik umfasst:

- Fragebögen
- Fachbezogene Eingangstests
- Spezifische Tests bei Bedarf

Wer bei einer Schülerschaft mit sehr breiter Heterogenität passende, individuelle Lernangebote machen will, muss genauer wissen, wen er vor sich hat. Deshalb haben wir in Zusammenarbeit mit der Schulpsychologischen Beratungsstelle Tübingen ein dreistufiges Konzept entwickelt, das vorwiegend dem Ziel dient, schnell Einblicke in typische Ausprägungen zu gewinnen. Weiterführende Untersuchungen einzelner Schüler anhand standardisierter Testverfahren durch Beratungslehrer oder Betreuung durch Schulpsychologen stellen zwei weitere Stufen des Konzepts dar, die bei Bedarf Anwendung finden.

Der Einstieg in die Pädagogische Diagnostik geschieht daher mit einem Fragebogen

an die Eltern, der Auskünfte in den Bereichen „Sprache“, „Mathematik“, „Arbeitsverhalten“, „Sozialverhalten“, „besondere Interessen“ und „Lerneinschränkungen“ wie z. B. LRS, Dyskalkulie etc. erhebt. Der Fragebogen wird den Eltern zusammen mit der Aufnahmezusage zugeschickt mit der Bitte, diesen vor den Sommerferien ausgefüllt an die Schule zurückzuschicken.

Diese Informationen dienen der Schule zunächst dazu, die Lerngruppen und Coachinggruppen heterogen gleichmäßig zusammensetzen. In allen Gruppen sollen Jungen und Mädchen, und Kinder mit Hauptschul-, Realschul- und Gymnasialempfehlung sein. Die rückgemeldeten Kinder mit LRS, Dyskalkulie etc. werden gleichmäßig auf alle Gruppen verteilt.

Die Auswertung der Fragebögen erfolgt über eine Tabelle. Unterschreiten die Zahlenwerte einen bestimmten Wert, wird das Feld in einer bestimmten Farbe markiert, überschreitet der eingegebene Wert einen definierten Schwellenwert, zeigt das Feld eine andere Farbe. So lässt sich sehr schnell erkennen, welche Kinder – zunächst nach Angabe der Eltern – wel-

che persönlichen Ausprägungen haben und wo von Anfang an besonderes Augenmerk notwendig ist. Diese sog. „Ampelfunktion“ verfolgt nicht sofort eine tiefer gehende Analyse, sondern kann sehr schnell erste Hinweise geben.

Zu einem späteren Zeitpunkt wird der gleiche Fragebogen von den Kindern selbst sowie von den Lehrern / Lehrerinnen ausgefüllt. Die sich dann zeigenden Übereinstimmungen oder Differenzen können weitere Hinweise liefern und als Grundlage dienen für ein anschließendes Schüler-Lehrer-Elterngespräch. In diesem Gespräch, das als offenes „Coachinggespräch“ angelegt ist, wird die erste Zeit an der neuen Schule bilanziert, Stimmigkeiten / Unstimmigkeiten in den Fragebögen angesprochen oder über familiäre / soziale Hintergründe geredet, die für das Lernen des Kindes eine Rolle spielen. Alle Schüler-Lehrer-Elterngespräche enden mit einer Lernvereinbarung, die von allen Beteiligten unterschrieben wird und dann für den Lernprozess des Kindes im Vordergrund steht. Für den Lernerfolg der Kinder, insbesondere wenn diese an ein

Elternfragebogen E11

ausgefüllt von: _____ B

Schüler/ -in: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Liebe Eltern. Es soll keine Zeit, die für Förderung, Forderung und Unterstützung Ihres Kindes nötig wäre, vergeudet werden. Bitte teilen Sie uns deshalb mit Hilfe dieses kurzen Fragebogens Ihre Einschätzung darüber mit, in welchen Bereichen Ihr Kind Stärken und Schwächen hat. Denken Sie dabei an Ihre Erfahrungen zuhause und im 4. Schuljahr der Grundschule.

Zusammen mit unseren Einschätzungen und der Selbsteinschätzung Ihres Kindes wollen wir so herausfinden, welche Lernangebote für Ihr Kind besonders günstig sind. Vielen Dank.

Erklärung: 1 = *unterdurchschnittlich*. 2 = *eher unterdurchschnittlich*. 3 = *im mittleren Bereich*. 4 = *eher überdurchschnittlich*. 5 = *überdurchschnittlich*

1. Verständnis und Umgang mit der deutschen Sprache : Mein Kind					
liest unbekannte Texte flüssig	1	2	3	4	5
versteht den Inhalt von gesprochenen Texten	1	2	3	4	5
der Inhalt geschriebener Texte ist gut verständlich	1	2	3	4	5
versteht (Unterrichts)- Gespräche	1	2	3	4	5
beteiligt sich an Unterrichtsgesprächen	1	2	3	4	5
die Rechtschreibung ist	1	2	3	4	5

Anmerkung:

2. Zahlen und Raum: Mein Kind					
kann im Kopf rechnen	1	2	3	4	5
kann schriftlich rechnen	1	2	3	4	5
kann sich räumliche Dinge vorstellen (z.B. Straßen und Wege, Puzzle, Lego)	1	2	3	4	5

großes Maß eigener Lernverantwortung herangeführt werden sollen, ist es unerlässlich, dass die Eltern die Ziele der Schule zu Hause aktiv unterstützen.

In den Kernfächern Englisch, Deutsch und Mathematik wird nach einer bestimmten Zeit ein Eingangstest durchgeführt, der sich in seinen Anforderungen an den Standards der Klasse 4 der

Grundschule orientiert, um auch auf dem Gebiet der fachbezogenen Kompetenzen einen schnellen Überblick zu bekommen, wer in welchem Fach an welcher Stelle steht.

Grundanliegen dieses Diagnostikkonzepts zu Beginn des fünften Schuljahrs ist die schnelle, im Alltag ohne Probleme durchführbare Erhebung von Grundinformationen, die bei einer am Indivi-

duum orientierten Schulgestaltung notwendig sind. Weiterführende Maßnahmen in diagnostischer Hinsicht sind nur bei deutlich auffallenden Einzelfällen geplant.